

Frau
Bundesministerin
Dr. Franziska Giffey
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
11018 Berlin

Niedersächsischer Landtag
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

Offener Brief bzgl. Publikation „Ene mene muh – Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik“

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Giffey,
Sehr geehrte Abgeordnete im niedersächsischen Landtag,

wir wenden uns an Sie mit einer fachwissenschaftlichen Stellungnahme zu der in aktuellen Diskursen zum Teil heftig attackierten Publikation „*Eene, mene muh und raus bist du – Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik*“, herausgegeben von der Amadeu Antonio Stiftung. Die Broschüre ist als Handreichung für Fachkräfte im Kita-Bereich konzipiert und befasst sich im Kern mit der Frage, wie Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen Kinder bei der Erweiterung ihrer Fähigkeiten so unterstützen, dass einige zentrale soziale Werte angeeignet werden können:

- jeder Mensch hat das Recht, als Mensch behandelt zu werden,
- Menschen aufgrund bestimmter Merkmale wie Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Alter, Herkunft, Sprachen, sozialer Status, Kleidungsstil abzuwerten und auszugrenzen oder Zugänge zu Teilhabe zu verwehren, ist somit nicht akzeptabel,
- solidarisches Handeln mit denjenigen, deren Möglichkeiten auf Teilhabe, Zugehörigkeit, Respekt, Wertschätzung gemindert sind, ist geboten,
- das Recht auf freien Ausdruck der Lebensweise und Meinungsfreiheit ist dann, wenn andere Menschen dadurch nicht verletzt, diskriminiert oder ausgeschlossen werden, ein hohes Gut.

Die Handreichung befasst sich entsprechend im Kern mit dem im Kinder- und Jugendhilfe Gesetz (SGB VIII) verankerten Anspruch, dass Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen sind, wozu auch das Einüben von Regeln und Verhaltensweisen im demokratischen Miteinander gehört.

Prof. Dr. Anke Spies
Arbeitsbereich Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik und Didaktik des Elementar- und Primarbereichs
Julia Egbers
Dr. Udo Gerheim
Katja Knapp M.A.
Dr. Anja Steinbach
Dipl. Päd. Annika Sulzer
Jan Wolter

Prof. Dr. Paul Mecheril
Prof. Dr. Rudolf Leiprecht
Prof. Dr. Dietmar Grube

sowie die Professoren und Professorinnen des Instituts für Pädagogik

TELEFONDURCHWAHL
(0441) 7 98 – 2283

EMAIL
anke.spies@uni-oldenburg.de
OLDENBURG, 13.12.2018

POSTANSCHRIFT
D-26111 Oldenburg
PAKETANSCHRIFT
Ammerländer Heerstraße 114 - 118
D-26129 Oldenburg
TELEFON
(0441) 798 - 0
INTERNET
www.uni-oldenburg.de

Es ist das Verdienst der Autorinnen der Handreichung, dass sie mit dem Fokus auf Rassismus und Rechtspopulismus eine fachlich versierte und erziehungswissenschaftlich fundierte Praxishilfe anbieten, die beruflichen Ansprüchen entsprechen, die u.a. aus dem SGB VIII erwachsen und Fachkräfte maßgeblich in ihrer Professionalität unterstützt, sowie die professionelle Qualität im Bereich der demokratiepädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen weiterentwickelt.

Die Handreichung gibt durch den kasuistischen Zugang eine konkrete Orientierung für die Situationsanalyse, für fachlich und wissenschaftlich fundierte Zielformulierungen des pädagogischen Handelns und dessen Reflexion in durchaus komplexen beruflichen Situationen. Es zeichnet die Handreichung aus, dass die Autorinnen großen Wert darauf legen, die Fallbeispiele kleinteilig und mit fachlicher Präzision zu bearbeiten. Die Qualität inklusiver pädagogischer Praxis bedarf der Analyse von Einzelfallsituationen, die auf fachlich-wissenschaftlichen Perspektiven gründen. Wir begrüßen ausdrücklich diese gewählte Methodik und erkennen ihre hohe fachliche Qualität an.

Die Broschüre liefert differenzierten und kritisch-analysierenden Zugang zu pädagogischer Praxis frühkindlicher Einrichtungen, der sich in keiner Weise, wie verkürzt und falsch behauptet wird, durch Denunziation von anders Denkenden auszeichnet. Vielmehr unterstützt sie gesellschaftliche Debatten um Werte und Normen einer demokratisch orientierten Ordnung und ist ein Beispiel für den Versuch, eine fachlich fundierte Orientierung pädagogischer Praxis zu entwickeln und zu vertreten. Eine solche Broschüre ist gerade notwendig, wenn kritisches Denken als Denunziation denunziert wird.

Vor diesem Hintergrund liefert die Handreichung eine bedeutsame und notwendige fachliche Orientierung in der Elementarpädagogik. Wir begrüßen die finanzielle Förderung von Broschüren wie der „*Eene mene muh – Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik*“ durch Bundesprogramme und sprechen uns auch für die Fortsetzung und den Ausbau solcher Programme aus.

Gerade Einrichtungen wie Antidiskriminierungsstellen und Stiftungen wie die Amadeu Antonio Stiftung, die sich der kritischen Auseinandersetzung mit Rassismus, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus widmen, tragen wesentlich zur Erweiterung demokratischer Partizipation und Erhöhung sozialer Gerechtigkeit bei. Die Amadeu Antonio Stiftung leistet hier seit Jahren wertvolle, qualitativ hochwertige Arbeit, die angesichts der gegenwärtigen gesellschaftlichen nationalistischen, rassistischen und antisemitischen Tendenzen umso dringlicher erscheint.

Diese Arbeit ist an menschenrechtlichen Grundsätzen orientiert und bietet auch für pädagogische Einrichtungen sehr wertvolle Materialien, Anregungen und Reflexionsofferten insbesondere mit Blick auf eine diskriminierungskritische Pädagogik. Eine kritische Haltung gegen Diskriminierung als Ideologie zu verunglimpfen, wie dies in Reaktionen beispielsweise von Vertreter*innen der AfD in zum Teil massiver Weise als Reaktion auf die Handreichung „*Eene, mene muh und raus bist du – Ungleichwer-*

tigkeit und frühkindliche Pädagogik“ erfolgt (s. 13. Tagungsabschnitt des Niedersächsischen Landtages; TOP 9.10 - 10.40 Antrag der Fraktion der AFD: Drs. 18/2308), entbehrt jeder erziehungswissenschaftlichen Grundlage. Ganz im Gegenteil ist der Auftrag der Pädagogik in der Demokratie, Lerngelegenheiten zu schaffen, in denen es Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen möglich ist, sich eine menschenrechtlich orientierte, diskriminierungskritische Haltung anzueignen.

Aus fachwissenschaftlicher Sicht trägt die Amadeu Antonio Stiftung mit ihrer Arbeit zur Stärkung und Förderung demokratischer Kultur bei. Der Vorwurf der ideologischen Voreingenommenheit der Handreichung ist aus fachwissenschaftlicher Sicht nicht haltbar, es sei denn, man verunglimpfte Demokratie und Menschenrecht als Ideologie.

Wir möchten uns daher mit diesem Brief offen dafür einsetzen, dass Sie als Parlamentsangehörige und als Ministerin sich aktiv einbringen, um die Arbeit der Amadeu Antonio Stiftung ideell wie finanziell zu unterstützen und zu sichern.

Wir solidarisieren uns ausdrücklich mit den Mitarbeiter*innen und Autor*innen der Studie.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Anke Spies

und Team

Julia Egbers

Dr. Udo Gerheim

Katja Knapp, M.A.

Dr. Anja Steinbach

Dipl. Päd. Annika Sulzer

Jan Wolter

und Mitunterzeichner*innen

Prof. Dr. Dietmar Grube

Prof. Dr. Rudolf Leiprecht

Prof. Dr. Paul Mecheril

sowie

die Professorinnen und Professoren des Instituts für Pädagogik